

Catalogus librorum huius  
Voluminis.

1. Disputatio de passione J. C.  
D. Helvici Gazthij.
2. Problemata de Sacramento Coenae  
D. Joh. Forsteri.
3. Brieft Von Der Jesuiten Arbeit.
4. Warnung für den Calvinisch  
Regimenten.
5. Briefe Fridrich Warben.
6. Calvinismus Jacobi Kenocij.
7. Trichendige Rom. 14. M.  
Joh. Hofei
8. Trichendige psal. 25.  
D. phil. Han.

Christliche Leich Predigt /

Auß dem XXV. Psalm des Königlichen Pro-  
pheten Davids.

Ben der Ansehnlichen Sepultur,  
Der Weylandt Edlen vnd Viel Ehrentugentsamen /

**Frauen Sabina /**

Geborner von Holzhausen /

Des Ehrwürdigen / Edlen / Ehrvesten vnd Vorachtbarn /

**H. Johan Kecken von Schwarzbach /**

Der Collegiat Stiffts Kirchen S. Sebastiani zu Magde-  
burgk Dechanten / Vnd der Capellen S. Gangolphi vnd B. Virginis, sub  
Aula ArchiEpiscopali, Canonici Senioris, Herzlieben / Ehe-  
lichen Hausfrauen / Christlicher Gedechtniß.

Welche den 21. Tag Aprilis Vormittag / zwischen  
9. vñ 10. Uhr / nach vberstandener langwiriger / grosser Leibschwach-  
heit vnd Herzen Angst / sanfft vnd seliglich auß diesem betrübten Jammer-  
thal abgescheiden / Vnd folgend den 30. Tag Aprilis, in Vigilia SS. Philippi  
& Jacobi, in ermelter S. Sebastiani Stiffts Kirchen / ben ansehnlicher / Adeli-  
cher vnd Christlicher Versammlung / Ehrlicher weis / zu ihrem Ruhe-  
betlin begleitet / vnd bestattet worden / ANNO

CHTISTI cl. 1637.

Gehalten / vnd in Druck gegeben /

Durch

**PHILIPPUM Han D. Dom Predigern**  
zu Magdeburgk.

Gedruckt zu Magdeburgk / durch Andream Beheln.

Handwritten text in a historical script, likely Gothic or similar, enclosed in a rectangular border. The text is mirrored across the page, suggesting it is bleed-through from the reverse side. The script is dense and fills most of the page area within the border.



Vorrede.



Dem Ehrwürdigen / Edlen / Ehrn=  
vesten vnd Vorachtbarn /

**Herrn Johan Keck**  
von Schwarzbach /

Der Collegiat Stifftskirchen S. Sebastiani zu Mag-  
deburg Decano, Vnd der Cappellen S. Gangolphi vnd  
B. Mariae Virginis, sub Aula ArchiEpisco-  
pali daselbsten / Canonico  
Seniori,

Meinem sonders günstigen Herrn Fautori  
vnd lieben Gefattern:

Wünsche Ich Philip. Han D. Dom-  
Prediger zu Magdeburg / Gottes Gnad  
durch Christum / vnd reichen Trost des Hei-  
ligen Geistes / neben guter Leibsgesundtheit /  
langem Leben vnd aller gedenlichen Wolfart /  
zeitlich vnd ewiglich. A M E N.

A ij

Ehr

Vorrede.



Hrwürdiger / Edler / Ehrn-  
vester vnd Vorachtbar Herr  
Dechant / sonders günstiger  
Fautor vnd lieber Gefatter /  
Neben anerbietung meines  
andächtigen Gebets vnd bereitwilliger  
Dienste / Übersende Ew. Ehrw. vnd Edl.  
G. Ich die zum Druck begehrt Leich Pre-  
digt / bey dero Herzlieben vnd nunmehr  
seligen Haußfrauen / Ansehnlichen vnd  
Christlichen Sepultur gehalten / so gut die-  
selbe der gütige Gott / inter cæteras occupa-  
tiones, bescheret hat / Ich sie auß meinem  
Concept abschreiben lassen / vnd mit fleiß  
übersehen; Verhoffentlich / dieselbe Ew.  
Ehrw. vnd Edl. G. so wol den ihrigen An-  
gewandten / nochmahls zum Trost / ihrer  
herzlieben vnd in Gott ruhenden Hauß-  
Ehr aber / zum Christlichen / Ruhmwür-  
digen

Vorrede.

digen Gedächtniß/ auch andern so sie mit  
angehöret/ oder im Druck verlesen werde/  
zum Christlichen Nachdencken vnd heyl-  
samer Erbauung/ nützlichen vnd dien-  
lichen sein solle. Wie dann/ nebst Erklä-  
rung des Mir angedeuteten Texts/ auß  
dem Psal. 25. vnd Christlicher Condolentz,  
daselbsten hin Mein intent allermeist ge-  
richtet ist. Demnach Ew. Ehrw. vnd Edl.  
G. solche Predigt vnd dero Dedication, hie-  
mit in allem gutē nochmals von Mir auff  
vnd annemen/ vnd dieselbe Ihr großgün-  
stig gefallen lassen wolle/ Auch mir vñ den  
meinen/ wie biß anhero/ also fortan/ mit  
geneigter affection gewogen bleiben/ Ew.  
Ehrw. Edl. G. vnd dero herglichen Kin-  
dern/ auch Adelichen Angewandten/ bin  
Ich hinwiderumb/ neben Christlichem  
Gebet/ zu angenehmen behäglichen Dien-

A ij

sten

Vorrede.

sten/jederzeit ganz bereitwillig vnd geflis-  
sen/Dieselbe hiemit sampt vnd sonders/  
desz Allmächtigen Schutz vnd Väterli-  
cher Erhaltung/in dem betrübten Trau-  
erstandt/trewlich befehlende. Sig-  
natum Magdeburgk, die Ascen-  
sionis Dominicæ,

ANNO CHRISTI

1612.



Text





**Text der Reich-**  
Predigt.

Der Fünff und Zwanzigste Psalm des  
Königlichen Propheten Davids.

**N**ach dir HERR ver-  
langet mich / Mein Gott ich  
hoffe auff dich / Laß mich nicht  
zu Schanden werden / Daß  
sich meine Feinde nicht frewen  
über mich.

Denn keiner wird zu schanden / der dein  
harret / Aber zu schanden müssen sie werden /  
die losen Verächter.

HERR zeige mir deine Wege / vnd leh-  
re mich deine Steige.

Leite mich in deiner Wahrheit / vnd lehre  
Mich / Denn du bist der Gott / der Mir hilfft /  
Täglich harre Ich dein.

Gedencke HERR an deine Barmher-  
zigkeit / vnd an deine Güte / die von der Welt  
her gewesen ist.

Gedencke nicht der Sünde meiner Zu-  
gandt /

gendt/ vnd meiner Vbertretung/ Gedencke a-  
ber mein nach deiner Barmherzigkeit/ vmb  
deiner Güte willen.

Der H E R R ist gut vnd from/ darumb  
vnterweiset Er die Sünder auff dem Wege.

Er leitet die Elenden recht/ Vnd lehret die  
Elenden seinen Weg.

Die Wege des H E R R sind entel Gü-  
te vnd Warheit / Denen die seinen Bundt  
vnd Zeugniß halten.

Vmb deines Namens willen / H E R R  
sey gnädig meiner Missethat / die da groß ist.

Wer ist / der den H E R R fürchtet ?  
Er wird ihn vnterweisen den besten Weg.

Seine Seele wird im guten wohnen/ vnd  
sein Same wird das Land besizen.

Das Geheimniß des H E R R ist vnt-  
er denen die ihn fürchten / vnd seinen Bundt  
lest Er sie wissen.

Meine Augen sehen stets zu dem H E R R /  
Denn Er wird meinen Fuß auß dem Netze  
ziehen.

Wende dich zu mir / vnd sey Mir gnädig /  
Denn ich bin Einsam vnd Elendt.

Die

Die Angst meines Herzens ist groß / füh-  
re Mich auß meinen Nöthen.

Sihe an meinen Jammer vnnnd Elende /  
vnd vergib Mir alle meine Sünde.

Sihe / daß meiner Feinde so viel ist / Vnd  
hassen Mich auß freuel.

Bewahre meine Seele / vnd errette mich /  
Laß Mich nicht zu schanden werden / denn ich  
traue auff Dich.

Schlecht vnnnd Recht das behüte Mich /  
Denn Ich harre dein.

G D E Erlöse Israel / Auß aller seiner  
Noth.

## EXORDIUM.

**G** Liebte vnnnd Andächtige  
Christen vnd Freunde / Es stellet der Heili-  
ge Geist / durch den Apostel Paulum / vns  
Christen eine gemeine Regel für / die wir in  
fleissiger Acht haben sollen / da er Rom. 12. also schreibet:  
Flete cum flentibus, & gaudete cum gaudentibus,  
Weinet mit den Weinenden / Vnd freuet euch mit den  
Frölichen.

Sintemahl wir Christen / in vngeserbtem Glau-  
ben / durch das Bandt der Liebe dermassen gegen einan-  
der verbunden sein vnd sein sollen / daß wir viele ein Leib

Christliche Leichpredigt/

in Christo sein / aber vnter einander ist einer des andern  
Glied / ja als Brüder vnd Schwester / herzlich Brüderli-  
che vnd Schwesterliche Liebe / beydes in prosperis & ad-  
uersis. in Lieb vñ Leid / in Frewd vnd Trawrigkeit / einand  
erzeigen vnd beweisen. sollen / auff das nicht eine Spal-  
tung im Leibe sey / sondern / wie auch S. Paulus 1. Cor. 12.  
schreibet / die Glieder für einander gleich sorgen / vñ so  
ein Glied leydet / alle Glieder mit leyden / vñ so ein Glied  
herrlich gehalten wird / alle Glieder sich mit frewen. Ihr  
seyd aber / spricht er / der Leib Christi vnd Glieder vnter  
einander / ein jeglicher nach seinem Theil. Darumb /  
wie obgedacht / Weinet mit den Weinenden / vnd frewet  
euch mit den Frölichen.

Vnd zwar wird vns Christen an Iso / diese Apосто-  
lische Regul zu practiciren vnd zu Werck zu richten /  
Anleitung gegeben / in gegenwertiger ansehnlichen / Christ-  
lichen Versammlung / bey der Adlichen Leichbestattung /  
der weylandt Edlen vnd Vilehrentugentsamen Frawen  
SABINA, Geborner von Holzhausen / Des Ehrwür-  
digen / Edlen / Ehrvesten vnd Borachtbarn / Herrn  
Johan Recken von Schwarzbach / Dechanten dieser  
Collegiat Stiffts Kirchen S. Sebastiani. vnd der Capel-  
len S. Gangolphi vnd Beatae Virginis sub Aula Ar-  
chiEpiscopali Canonici Senioris, allhier zu Magde-  
burg / herzlich / Ehelichen Hausfrawen / Christeliger  
Gedechniß / Welche nechst verstorrenes Dienstags acht  
Tage / den 21. Aprilis. frue zwischen 9. vnd 10. Vhr / nach  
vberstandener langwrigiger grosser Leibs schwachheit vnd  
Herzen Angst / sanfft vnd seliglich auß diesem betrübt  
Jammerthal abgeschelden / in den Himlischen Frewden-

Saal

Auf dem Psal. 25.

Saal des Ewigen Lebens / vnd wir nun deren Leichnam  
auch allhier zu ihrem Ruhebetlin / bis zur frölichen Auf-  
erstehung am Jüngsten Tag / mit Christlichen Ceremo-  
nien begleitet vnd bestattet haben. Vorüber denn eins-  
theils wolgemelter Herr Dechant / vnd die hinterlassene  
noch vnerzogene Adelige Kind / auch Bruder / Schwe-  
stern vnd angewandte Freunde / nicht in geringes Be-  
trübniß gesetzt / Theils auch wir disfalls / auß Christi-  
cher Liebe / nach S. Pauli Vermahnung / mit ihnen bil-  
lich weinen / trawren vnd ein Christliches Mitleyden ha-  
ben vnd tragen. Hergegen aber / weil die in Gott ver-  
storbne Frau Dechantin / durch den seligen Abch eidt zur  
rechten Ruhe kommen / auß aller Angst vnd Nothen er-  
rettet worden / vnd als ein Schäflein Christi / des guten  
Hirten / nunmehr bey ihm Frewde die Fülle hat / vnd lieb-  
lich Wesen zu seiner Rechten ewiglich. So frewen wir  
vns hinwiderumb / nach der Apostolischen Vermanung /  
mit der frölichen vnd seligen SABINA von Holzhau-  
sen / vnd trösten Vns wider / sampt den Adelichen Ange-  
wandten / vber ihrem seligen Zustandt / da sie nun in der  
Ruhe ligt. Non enim amissa, sed præmissa est, Weil  
ihr herzlieber / wiewol sehr betrübter Herr vnd Cheman /  
nachgelassene Kinder / Bruder vnd Schwestern sie nicht  
verloren haben / sondern sie ist nur vorhin gesandt / vnd  
den Weg alles Fleisches gegangen / zu ihren Vätern ver-  
samlet worden / vnd hat die stäte eingenommen / in dem  
rechten Himlischen Schafstall Christi Jesu / vnserer ei-  
nigen vnd guten Hirten / dahin er vns alle zu seiner Zeit  
auch versamlen wird / daß sie vnd wir einander wider se-  
hen werden / in ewiger vnd vnaussprechlicher Frewd vnd  
Seligkeit.

Bij

Damit

Christliche LeichPredigt/

Damit wir vns nun in die Sach desto besser richten vnd schicken mögen/ vnd bey gegenwertiger ansehnlichen Versammlung vnd Adelichen Leichbestattung / der mehr angedeuteten Apostolischen Regul vnd Bermanung gebührliche Folge leisten: So ist neben andern istangestellten Christlichen Leich Ceremonien / auch nüz vnd nötig / daß wir in der Furcht des H & X & D mit einander Gottes Wort betrachten / handeln vnd anhören / vnd darauß zu förderst lernen / wie wir gegenwertigen Calum vnd Zustandt der in Gott verstorbenen seligen Dechantin ansehen / recht Christlich betrawren / vnd darob vns widerumb freuen vnd trösten sollen.

Vnd war / weil sie / wie gehöret / bey ihren Lebzeiten / auch ein Schäffin Christi Jesu des guten Hirten gewesen / Vnd nunmehr in dessen Hand ist / darauß sie Niemandt reißen kan / Johan. 10. Wir auch noch iso in der Wochen Misericordias DOMINI sein / Darin Jährlich gelehret vnd geprediget wird de beneficijs CHRISTI Pastoris & ejus Ovibus, Von dem Erzhirten vnd Bischoff vnser Seelen / Christo Jesu vnd seinen Schäffin / So könte solcher Zeit nach / nicht unbequem / bey dieser Gelegenheit / entweder auß dem Alten Testament / das schöne Hirten Psälmlin / an der Zahl der 23. so fast allen Kindern bekant / verhandelt werden: Der H & X & D ist mein Hirte / Mir wird nichts mangeln / 2c. Oder auß dem Newen Testament / das schöne Trost Sprüchlin Christi / des guten Hirten Johan. 10. da Er sagt: Meine Schafe hören meine stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen Mir / vnd Ich gebe ihnen das Ewige Leben / 2c.

Dieweil aber die selige vnd in Gott ruhende Fraw

Dechantin

Auß dem Psal. 25.

Dechantin/bey ihren Lebzeiten/ als in Gottes Wort ein  
wolgeübetes vnd geweidetes Schäflein / für andern  
Psalmen vnd Sprüchen Heiliger Göttlicher Schrifft/  
den istverlesenen Psal. 25. des Königlichen Propheten  
Davids / lieb vnd werth gehabt / offft vnd vielmahls mit  
herzlicher Andacht gebetet / vnd sonderlich in ihrer letz-  
ten Schwachheit vnd grossen Herzen Angst sich dessen  
gebrauchet / Ihr Levavi animam meam, darauf  
mit herzlichen Seuffzen widerholet: Nach dir HERR  
verlanget mich/ Mein GOTT ich hoffe auff  
dich/ etc. Wende dich zu mir / vnd sey mir gnä-  
dig/ Denn ich bin Einsam vnd Elendt. Die  
Angst meines Herzen ist groß / führe mich auß  
meinen Nöthen/ etc. So behalten wir billich die-  
sen Psalm zu ihrer Leich Predigt.

Nun ist derselbe seiner Summa vnd Inhalt nach /  
Insignis precatio iusti, ein Schön Formular eines  
Christlichen Gebets aller Gleubigen/ Gerechten/ from-  
men vnd Gottseligen Christen/ vff die fürnehmsten Bit-  
ten des Vater vnfers gerichtet/ darin / laut D. Luthers  
Summarij/ der Gerechte bittet/ daß ihn Gott wolt from  
machen / alle Sünde vergeben / für Sünden vnd schan-  
den behüten/ vnd auch von allen Feinden vnd Vbel end-  
lich erlösen. Könnte auch derselbe/nach Abtheilung Nico-  
lai de Lyra, in folgenden vier Hauptstücken / ordentlich  
erkläret vnd ganz verhandelt vnd außgeleget werden.  
Sintemahl der liebe David darin viererley von Gott  
bittet vnd begehret.

1. Divinam in devio hujus vitæ directionem,  
Weil die Wege des HERRN eitel Güte vnd Wahrheit

B iii

sein/

Christliche Leichpredigt/

sein/ so woler ihm zeigen seine Wege / vnd ihn  
lehren seine Stege/ ja ihn leiten in seiner War-  
heit / Das ist/ bey dem rechten Erkänntniß vnd Gehorsam  
seines Worts erhalten/ Denn dein Wort **HERR** ist die  
Wahrheit/ wie Christus saget/ Johan. 17.

2. Impedimenti remotionem, Weil der Gerech-  
te auch mit David bekennen vnd sagen muß / der Sün-  
den halben/ Psal. 119. Ich bin wie ein verirret vnd verlo-  
ren Schaf/ So bittet er hie auch ferner vmb Gottes Gü-  
te vnd Barmhertzigkeit/ vmb abwendung vnd vergebung  
seiner Sünden / dadurch er auff lauter Irrweg geführet  
worden: Gedencke **HERR** an deine Barmher-  
zigkeit/ vnd an deine Güte / die von der Welt  
her gewesen ist. Gedencke nicht der Sünde  
meiner Jugend/ vnd meiner Vbertretung/ etc.  
Vmb deines Namens willen / **HERR** sey  
gnädig meiner Missethat/ die da groß ist.

3. Vitæ futuræ degustationem, Weil es/ der noch  
anklebenden Sünden halben / immerzu ein gefehrliches  
wandlen ist/ auch mit der Christen Leben / auff dieser Er-  
den/ so bittet der Gerechte vmb den Vorschmack des zu-  
künfftigen ewigen Lebens/ daß seine Seele im guten woh-  
nen/ vnd das Landt der Lebendigen besitzen möge. Denn  
spricht er: Wer ist/ der den **HERRN** fürch-  
tet? Er wird ihn vnterweisen den besten Weg.  
Seine Seele wird im guten wohnen / vnd sein  
Same wird das Landt besitzen.

4. A pressuris liberationem, propter quietiorem

con-



Auß dem Psal. 25.

contemplationem, wie Lyra redet. Weil der Gerechte zuvor viel leyden muß/ laut des Psal. 34. Vnd durch viel Trübsall in das Reich Gottes eingehen/ Act. 14. So bittet vnd betet er endlich vmb Errettung auß der Angst vnd Noth/ vnd Erlösung von den Feinden vnd allem Vbel: Meine Augen sehen stets zu dem H E X X N / Denn Er wird meinen Fuß auß dem Netze ziehen. Wende dich zu mir / vnd sey Mir gnädig/ Denn ich bin Einsam vnd Elendt. Die Angst meines Herzens ist groß / Führe mich auß meinen Nöthen/ etc.

Sehet / Das ist die Abtheilung des abgelesenen ganzen Psalms/ nach welcher er könnte weitleufftig erkläret vnd verhandelt werden.

Diueit aber solches izige Zeit vnd Gelegenheit nicht leyden wil / vnd Leich Predigten / so viel möglich / vffs aller kürzste anzustellen sein / So wollen wir vor dismal darauß / nur drey Verslin oder Geseklin zum vierdten vnd letzten Håpftstück gehörig / in Gottesfurcht zu erwegen / für vns nehmen / in diesen Worten verfasst / Deren sich auch die Fraw Dechantin sehligen / in ihrer grossen Schwachheit allermeist erinnert vnd gebrauchet hat / vnd mit dem lieben David also offft vnd vielmahls gebetet:

H E X X / Wende dich zu mir / vnd sey mir gnädig / Denn ich bin Einsam vnd Elendt.

Die Angst meines Herzens ist groß / führe mich auß meinen Nöthen.

Sihe

Sihe an meinen Jammer vnd Elendt /  
vnd vergib Mir alle meine Sünde.

## PROPOSITIO.

**D**Abey wir dem Triplex CHRISTI Pa-  
storis beneficium, Eine dreyfache Wohlthat  
Christi Jesu des guten Hirten / die Er seinen  
Schäfflin vnd Christen / so ihn darumb anruffen vnd bit-  
ten / leisten wil / zu betrachten haben. Welche wir dem  
Text vnd Worten nach / fürslich besehen / zu vnserm  
Nutz vnd besten erwegen / vnd die Application vff ge-  
genwertige Leich darauß machen / vnd anzeigen wollen /  
wie auch die selige vnd in Gott ruhende Fraw Dechant-  
in / sich dieses Gebetlins andächtiglich gebrauchet / vnd  
der dreyfachen Wohlthat Christi des guten Hirten / darauß  
fruchtbarlich genossen hab / vnd theilhaftig worden  
sey.

Wir bitten aber den Gott des Friedens / der von den  
Todten aufgeföhret hat / den grossen Hirten der Scha-  
fe / durch das Blut des Ewigen Testaments / Vnsern  
HERRN IESUM / daß Er vns durch Gnad vnd Bey-  
standt des Heiligen Geistes / hierzu fertig mache / zu  
thun seinen Willen / vnd was für ihm gefällig ist / damit  
es ihm zu Ehren / den Betrübten zu Trost / Vnd  
vns allen zu heilsamer Erbarung ge-  
reichen möge / Amen.



## EPTAZIA.

**E**s ist der verlesene Psal. 25. des Königlichlichen Propheten Davids / primus Psalmus Alphabeticus das ist / nach Art des Hebreischen Alphabets / in 22. Verslin / oder Gesezlin abgetheilet / deren jedes sich mit einem sondern Buchstaben des Alphabets anseheth / ita ut *ἀνεγστὶς ἰδοὺ* formam hoc Carmen repræsentet.

Denn den Fleiß hat der Königlichliche Prophet / als ein Geistreicher Poet / an diesen vnd andere wenig Psalmen / wenden wollen / als den 24. 111. 112. vnd dergleichen / damit anzudeuten / daß es ein Ausbund der andern Psalmen sey / vnd desto bass vnd leichtlicher / nach Ordnung der Buchstaben im Alphabeth verfasst / von den Kindern vnd andern frommen Christen / könne aufwendig gelernet vnd behalten werden.

In solcher Ordnung aber feheth sich das 16. Verslin oder Gesezlin / mit dem **D**, als dem 16. Buchstaben des Hebreischen Alphabets an / *דַּבְּרָה לַיהוָה* Respice ad me, Vnd lauten die Wort desselben zu Deutsch also: **H**E **X**X wende dich zu mir / vnd sey mir gnädig / Denn ich bin Einsam vnd Elendt.

I. Vnd zwar stellet vns hiemit der liebe David zu betrachten für / die erste Wohlthat Christi des guten Hirten / gegen seine Schäflein / welche ist Benignus Christi favor. *vel gratiola ejusdem cognitio*, Das gnädige kenne vnd holdtseliges anschauen seiner Schäflein / davon **S** Johan. 10. in seiner Hirten Predigt / des nechstvergangenen Sonntags Evangelii. sagt: *Ego cognosco*

**E**

Oves

Christliche Reichpredigt/

Oves meas. Ich kenne die meinen / Wie auch S. Paulus davon schreibet 2. Tim. 2. Der feste Grundt Gottes bestehet / vnd hat den Siegel / *NOVI DOMINUS, QUI SINT SUI.* Der Herr kennet die seinen.

Welches kenne aber nicht ist *nudus affectus* sed *efficax effectus*, ein gnädiges vnd kräftiges kenne / damit sich der Erzhirt Christus Iesus / zu seinen Schäflein wendet / vnd ihnen sein Gnad vnd Barmhertzigkeit erzeiget vnd beweiset.

Denn wenn man einem Ungnädig ist / so wendet man d; Angesicht von demselbē. Vnd zwar sagt der Prophet Esaias 59. Ewre Birtugendt scheiden euch vnd ewren Gott von einander / Vnd ewre Sünde verbergen das Angesicht von Euch. Dennoch vmb des guten Hirten Christi Iesu willen / wendet der Herr sein Angesicht zu vns / daß er vns gnedig sey / vñ thue vns alles gutes / ob wir gleich mit David bekennen vnd sagen müssen: *Unicus sum & pauper ego*, Ich bin Einsam vnd Elendt.

Sintemahl eben damit die rechte Brsach gesetzt wird / *benigni Christi favoris*, Worumb Christus der gute Hirte sich zu seinen Schäflein wenden / vñnd ihnen gnädig sein solle. Denn sie sind Einsam vñnd Elendt.

Nun schreibet Cassiodorus vber diese Wort gar fein: *Unicus plus amatur, quàm plures: Unicus plus diligitur, pauperrimus, plus doletur*, Wer einsam / ein einziges Kind vnd Sohn ist / der wird mehr geliebet / denn wo ihr viel sein / Wer ein Auge hat / der wischet es offte vnd hats desto lieber. Wer auch Arm vud Elendt

Auß dem Psal. 25.

ist / vber den tregt man mehr Mitleyden / vnd erbarmet sich seiner. Wolan / wann wir denn vnsern Zustandt bedencken / so sind wir freylich Ersam vnd Elendt / wird sind Erd / vnd müssen zur Erden werden / Gen. 3. Nacket vnd bloß sind wir in die Welt kommen / Nacket vnd bloß müssen wir wider davon / Job. 1. Wir sind recht Geistlich Arm / Marth. 5. Iacob. 1. Das ist / alzumahl Sünder vnd mangeln des Ruhms / den wir an Gott haben sollen. Rom. 3.

Für dir sich Niemandt rühmen kan /

Des muß sich fürchten jederman. Psal. 120.

Aber vmb des Eingebornen vnd einigen Sohns Gottes willen Christi / sind wir ihm versühnet / vnd filij dilecti in dilecto. Eph. 1. Joh. 1. Drumb sucht der liebe David solche Liebe vnd Gnad mit dem Gebet: H E X X wende dich zu mir / vnd sey mir anädig.

Nun kennet vnd wendet sich der H E X X vnd gute Hirte / zu seinen Schäflein dißfals / fürnemlich vff viererley weiß.

1. Providendo, Daß er für sie sorget / ehe vnd denn sie auch zur Welt geborn werden / Jer. 1. Ich kante dich / ehe denn ich dich in Mutter Leibe bereitet / vnd sondert dich auß / ehe denn du von der Mutter geboren würdest.

2. Baptizando, Da sie in der Tauff new geboren vnd zu Schäflein Christi auffgenommen werden. Christiani enim non nascuntur, sed fiunt, sagt Tertullianus. Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben / Denn wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen / Gal. 3.

3. Pascendo, In dem er einem jeden seinen beschei-

Christliche Leichpredigt/

den theil Speis vnnnd zeitlich Vnterhalt gibe/ vnd den  
Stuel der Ehren ererben lasset/ in diesem Leben / Denn  
Psal. 145. Aller Augen warten auff dich HERR/ vnd du  
gibest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Vnd Psal. 113.  
Wer ist wie der HERR vnser Gott? Der sich so hoch ge-  
setzet hat / vnd auff das Niedrige sidet im Himmel vnd  
auff Erden. Der den Geringen auffrichtet auß dem  
Staub/ &c.

4. Commiserando, Das er sich vnser Elends er-  
barmen/ vnd seinen Schäflein gnädig sein / vnd mit ihrer  
Armuth vnd Elendt ein Mitlendten haben wil. Denn wir  
haben nicht einen solchen Hirten vnd Hohenpriester/ der  
nicht Mitlendten haben könte mit vnser Schwachheit /  
sondern der versucht ist allenthalben / gleich wie wir / doch  
ohne Sünde/ Ebr. 5.

Darumb jammerts Gott in Ewigkeit/  
Vnser Elendt ober die massen/  
Er denckt an seine Barmherzigkeit/  
Vnd wil vns helfen lassen.

Also das Er sich verlauten lasset Jerem. 31. Ist nicht E-  
phraim mein thewer Sohn vnnnd mein trawtes Kind?  
Denn ich dencke noch wol dran / was ich ihm geredt ha-  
be/ Darumb bricht Mir mein Herr gegen ihm / das ich  
mich sein erbarmen muß. Vnd Esai. 49. Kan auch ei-  
ne Mutter ihres Kindeins vergessen/ das sie sich nicht er-  
barme ober den Sohn ihres Leibes? Vnd ob sie desselben  
vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen / spricht der  
HERR.

Seht/ Das ist Gratuitus Christi favor, Darumb  
David/ als ein einsam vnnnd elendt Schäflein bittet / der

HERR

Auß dem Psal. 25.

Herr und Erzherr Christus Jesus/ wolle sich zu ihm wenden/ vnd ihm gnädig sein/ vnd in als sein Schäflin in Gnaden ansehen. Nun denn der Herr seiner Gleubigen Gebet nicht verschmehet/ sondern ist/ laut Psal. 145. nahe allen die ihn aruffen/ Er thut was die Gottsfürchtigen begehren/ höret ihr schreyen/ vnd hilfft ihnen auß/ 2c. So sollen wir diß Gebetlin/ dem lieben David auch nachsprechen/ darauß die Liebe vnd Wohlthat Christi vnser guten Hirten erkennen/ vnd nicht zweiffeln/ Er werde vns in Gnaden auch erhören/ vnd vns vnser Bitte gewehren.

## Applicatio primi Beneficij ad personam defunctæ matro- næ nobilis.

**U**ND zwar ist insonderheit dieser ersten Wohlthat Christi des guten Hirten/ die zuvor Ehrngemelte Frau Dechantin seliger/ bey deren Leichbestattung Wir hie versamlet sein/ als dessen Schäflin/ auch fähig vnd theilhafftig worden.

1. Nascendo, In dem er sie nicht allein zu einem vernünftigen Menschen erschaffen/ vnd von Adelichen Eltern in diese Welt hat lassen geboren werden/ ohngefahr Anno 1573. oder 75. zu Glausitz im Fürstenthumb Anhalt. Sintemahl ihr Vater gewesen/ Der Edle/ Gestrenge vnd Ehrveste/ Jobst von Holzhausen/ weyland Fürstlicher Anhaltischer Hauptman zu Freckleben/ seliger Gedechniß/ welcher 93. Jahr seines Alters erreicht/ Vnd Anno 1600. den 3. Febr. zum Newen Jesnitz/ seliglich verstorben/ vnd zu Görzig/ do er zur Kirchen gangen/ vnd sein Begräbniß gehabt/ ehrlich bestattet worden.

Christliche Leichpredigt

Die Mutter ist gewesen die Edle vnd Ehrenzugensame /  
Fraw Gertrudt von Schölen / vor Libenow Erbsessen /  
welche / da unsere selige Fraw Dechantin / kaum 5. oder 6.  
Jahr alt gewesen / auch seliglich auß dieser Welt abge-  
scheiden. Die Großmutter vom Vater hat geheissen /  
Fraw Anna von Edderich. Wegen der Mutter aber /  
Fraw Ilse von Delszig / deren beyde Brüder / als Hans  
vnd Jürgen von Delszig / Ritter gewesen.

Diese istgedachte ihre Eltern / haben in ihrem Ehe-  
standt / durch Gottes Segen / sieben Kinder mit einander  
gezeuget / als einen Sohn / Den Edlen vnd Ehrvesten /  
Heinrichen von Holzhausen / zu Glauzig Erbsessen / so  
iso allhier zur stelle / vnd dem Begräbnis seiner geliebten  
Fraw Schwester s. beywohnet. Von den sechs Töchtern /  
sind ihrer zwo / Amaley vnd Elisabeth von Holzhausen /  
in ihren kindlichen Jahren verstorben. Die Elteste / als  
die Edle vnd VielEhrenzugensame Fraw Maria von  
Holzhausen / Des weiland Ehrwürdigen / Edlen / Ehr-  
vesten vnd Borachtbarn / Herrn Christoff von Mekra-  
then / der Collegiat Stiffts Kirchen S. Nicolai allhier zu  
Magdeburgk Dechants seliger / nachgelassene Witwe /  
welche auch allhier zur stelle ist. Die andere / Fraw Anna  
von Holzhausen / hat zur Ehe Jürgen von Hanffsteng-  
gel zu Edderich Erbsessen / so noch am Leben / aber allhier  
nicht zur stelle. Aber diese ist auch noch am Leben vnd  
allhier zur stelle / die Edle vnd Vielzugensame / Jung-  
fraw Ilse von Holzhausen. Vnd ist die selige Fraw De-  
chantin / so wir ist zur Erden bestatten / die Jüngste unter  
ihren Geschwistern gewesen / in der Heiligen Tauffe dem  
HERRN Christo zugetragen / vnd S A B I N A genen-  
net worden.



2. Educando, Do ihr gesunde Mutter gestorben / als sie kaum fünff oder sechs Jahr alt gewesen / wie gemelt / vnd etwan ein Jahr zuvor die Fraw Meerrathin ihren seligen Herrn allhier geehliget / hat sie dieselbe fast bey Eilff Jahren bey sich allhier zu Magdeburgt gehabt vnd erzogen / bis der Vater seinem Sohn Heinrichen von Holtshausen / das Gut zu Glausigk abgetreten / vnd sich naher Jesnis begeben / ist sie die Fraw Dechantin seligen / neben Jungfraw Ylsen / so noch am Leben / bey dem Vater zu Jesnis gewesen / vnd hat neben fleißigem Gehör Göttliches Worts vñ Übung in wahrer Gottesfurcht / künstlich nehen / stricken vnd dergleichen Arbeit gelehret / was zur Haushaltung gehörig / vñ ist also bis zu ihren Mannbaren Jahren Väterlich versorget worden.

3. Nubendo, Hat sie Gott mit einer ehrlichen Heyrath versehen / in dem sie Anno 1597. den 21. Febr. zu Glausigk Ehelichen vertrawet worden / vor wolgemeltem Dechanten / Herrn Johan Kecken von Schwarzbach / nunmehr betrubtem Witwer. Welchen sie herzlich vnd treulich gemeinet / vnd viel böses vnd gutes / jedoch als ein gehorsames / frommes / gedultiges Schäßlin / mit ihm außgestanden / vnd ihm wol Hauß gehalten.

Sie haben auch in solcher Ehelichen Liebe / die 15. Jahr lang / durch Gottes Segen / drey Kinderlein mit einander erzeuget.

Als Anno 1598. den 17. Maij / Morgens zwischen 7. vnd 8. Uhr / ihr erstes Töchterlein / welches aber todt zur Welt kommen / darüber die Eltern fast betrubt worden / vnd doch sich widerumb getröstet / wie der Herr Dechant in seinem Verzeichniß des Heiligen Jobs Trost-

Spräch

Christliche Leichpredigt/

Sprüchlin darzu gesehet: DOMINUS dedit, DOMINUS abstulit, Der HERR hats gegeben/ der HERR hats auch wider genommen.

Anno 1600. den 20. Febr. zwischen 5. vnd 6. Uhr zu Abendt/ hat ihnen Gott anderweit eine junge/ lebendige Tochter bescheret/ Welche Sontags Latare den 2. Martij/ von Mir getaufft/ vnd Elisabeth Sabina genent worden/ vnd ist noch am Leben/ vnd ihrer Herzlieben Mutter mit Betrübnis zu Grab gefolget.

Anno 1602. den 9. Octobr. früe vmb 7. Uhr/ hat sie Gott mit einem jungen Sohn berathen/ als sie zuvor mit ein viertäglichen Fieber behafftet/ vnd schwere Zeit gehabt/ welcher den 5. Octobris die heilige Tauffe empfangen/ vnd Hans Albrecht genennet worden. Gott friste ihn/ neben der Schwester/ bey langem Leben/ daß sie/ wie bis anhero/ zu Gottesfurcht/ Zucht vnd Erbarkeit erzogen/ des betrübten Vaters Trost vnd Freude sein mögen.

Wie sich nun die selige Frau Dechantin in ihrem Ehelichen Standt verhalten/ ist jederman bekant. Kürzlich davon zu melden/ ist sie gegen ihrem lieben Herrn vñ Ehewirt eine gehorsame Sara. vnd vernünfftige Abigail/ gegen ihre liebe Kinder eine trewe Rebecca/ in ihrer Haushaltung eine sollicita Martha/ in ihrem Leben vnd Wandel eine Tugendtsame Ruth/ in ihrem Creus vnd Widerwertigkeit eine gedülfige Raem/ Vnd in ihrem Christenthumb eine Gottsfürchtige Maria gewesen/ die Gottes Wort lieb vnd werth gehabt/ gern gehöret vnd gelernet.

4 Derwegen ihr Erhirt Christus Iesus sich zu ihr gewendet Commiserando, daß Er sie nicht allein Väterlich

Auß dem Psal. 25.

terlich gesegnet/ in der Nahrung vnd Haushaltung/ sondern sich auch ihrer gnädig angenommen/ in ihrem vielfeltigen Creuz vnd Widerwertigkeit/ daß sie dabey außdauern können. In dem nicht allein ihre herzliche Kinder vnd Ehwirt/ oft sehr schwach vnd ganz gefehrlich krank worden/ sondern sie daher vnd sonst/ von vielen schrecken vnd Zufällen/ vnterschiedlich mit ganz sorglicher vnd gefehrlicher Leibschwachheit befallen/ mit dem Sohn schwere Zeit gehabt/ vnd in den Sechswochen tod krank gelegen/ daß man sich damahls ihres Lebens verziehen/ auch seyd dem nicht aller ding wol auff vnd gesund gewesen. Dennoch hat sich Gott ihrer in Gnaden erbarmet/ ihr Einsam vnd Elendt angesehen/ vnd allersits Väterlich auß vnd auffgeholfen/ bis die letzte Schwachheit sie hinweg genommen/ davon hernachmahls ferner sol gemeldet werden.

Vnd ist also diß die Erste Wolthat des guten Hirten Christi Jesu/ deren die selige Fraw Dechantin/ dem erklärten 16. Berlin nach/ auß Psal. 25. als sein Schäflein theilhaftig worden/ Darumb sie auch treulich gebetet/ nemlich *Benignus Dei favor vel gratiosa Christi cognitio*, daß er sich zu ihr mit Gnaden gewendet/ ob sie gleich Einsam vnd Elendt gewesen.

I I.

folget die andere Wolthat Ver. 17. Ps. 25. verfasset/ vnd in diesen Worten beschrieben/ da David betet: Die Angst meines Herzens ist groß/ führe mich auß meinen Nöthen. Das ist nun *Exoptata Christi redemptio, sive educatio ex angustijs*, Da Christus der gute Hirte/ nicht allein

D

einnahlt

Christliche Leichpredigt/

einmahl sein Leben gelassen für seine Schafe / wie Er in seiner Hirtenpredigt/ des nechst vergangenen Sontags Evangelij Joh. 10. bezeuget; Vnd damit Vns verlorn vnd verirrete Schäflein/ ja verdampfte Menschen erlöset hat/ erworben/ gewonnen von allen Sünden/ vom Tode vnd von der gewalt des Teuffels. Vnd denn auch fortan wider dero gewalt/ vns kräftiglich schühet vnd vertheidiget/ daß wir seydt Ostern her/ recht gesungen:

Pastor redemit Oves, Christus innocens  
Patri reconciliavit peccatores.

Todt/ Sünd/ Teuffel/ Leben vnd Gnad/  
Alles in Händen Er hat/

Er kan erretten/

Alle die zu ihm treten.

Sondern Er tritt noch bey seinen Schäflein omb / vnd errettet sie auß aller Noth / wie Er Psal. 91. verheissen hat: Ich bin bey ihm in der Noth / Ich wil ihn heraus reissen vnd zu Ehren machen / Ich wil ihn settigen mit langem Leben / vnd wil ihm zeigen mein Heyt. Vnd solches dazumahl/ wann es mit den Christen heisset / wie David allhier sagt: Dilatare sunt angustiae cordis mei, de necessitatibus meis erue me.

1. In angustia cordis, In der grossen Herken-  
Angst/wenn die sich heuffet vnd findet/ partim ex intuitu  
propriorum dilectorum, wenn ein Mensch für seine selbst eigene Sünde sorget / sie herrlich berewet vnd beweinet/ wie am David Psal. 6. Am Manasse / Petro vnd andern zu sehen: Partim ex consideratione alienae impietatis, Wann Christen für Augen sehen / wie

ander

ander Leute oft wunderlich hausen in der Welt / dabey ihnen angst vnd bange wird / Denn wie Hugo schreibt: Quantum multiplicantur mala hominum, tantum multiplicantur tribulationes iustorum, Je mehr die Bosheit vnd das Sündliche Wesen der Menschen vberhand nimmet / je mehr geht es frommen Christen zu Herzen / das sie sich drüber ängsten vnd eyffern / oder bekümmern / wie S. Paulus von sich schreibt 2. Cor. 11. Wer wird geärgert / vnd ich brenne nicht?

2. In afflictione corporis, Wenn sie in Leibs nöthen sein / davon hic stehet: Führe mich auß meinen Nöthen. Denn das Wörtlin תצוק, so der Heilige Geist in der Hebreischen Sprach brauchet / heist torturam & pressuram corporis, allerhand Leibs Noth / Krankheit vnd Drangfall / welches auch Sündenfrüchte sein. Also das Syr. 28. sagt: Wer für seinem Schöpfer sündiget / der muß dem Arzt in die Hände kommen. Vnd Psal. 39. Wenn du H E R R einen züchtigest vmb der Sünde willen / so wird seine Schöne verzehret / wie von Motten.

In dieser Herzen Angst vnd Leibs nöthen / wie groß vnd viel dieselben auch sein / wil der gute Hirte E. Christus Iesus / seinen Schäflin beystehen / vnd sie darauß führen vnd retten / wenn sie ihn mit David darumb von Herzen anruffen vnd bitten. Denn Psal. 68. Wir haben einen Gott der da hilfft / vnd einen H E R R / H E R R / der auch vom Todt errettet. D E U S noster est D E U S ad salutes, in plurali numero, in dilatatione angustiarum & necessitatum. Job. 5. Auß sechs Trübsalln wird er dich erretten / vnd in der siebenden wird dich kein Vbels rühren.

Christliche Leichpredigt/

Za wenn es wehrt bis in die Nacht /  
Vnd wider an den Morgen /  
Doch sol mein Hertz an Gottes Macht /  
Berzweiffeln nicht noch sorgen.  
Vnd wenn sichs anließ als wolt Er nicht /  
So laß du dichs nicht schrecken /  
Denn wo Er ist am besten mit /  
Da thut Ers nicht entdecken / etc.

Drumb wie wir des Leydens Christi viel haben / Vnd  
heißt mit vns: Foris pugna, intus terrores, Außwen-  
dig Streit / Inwendig Furcht: So werden wir doch auch  
reichlich getröstet durch Christum / vnd endlich gewaltig-  
lich errettet auß aller Angst vnd Noth / 2. Cor. 1. & 7. Daß  
vns kein Sünd noch Teuffel schadt.

Das ist nun das ander Beneficium, oder Wohlthat  
Christi, Pastoris, Exoptata Christi redemptio, & ex  
angustijs eductio. Deren wir Christen / als seine Schäf-  
lin / vns zu freuen vnd zu trösten haben / daß wann wir  
in Herzen Angst vnd Leibsnöthen sein / so wil Er vns da-  
rauß helffen vnd erretten / wie viel vnd groß dieselbe auch  
sein / oder Namen haben mögen / wenn wir ihn mit  
dem lieben David / darumb von Herzen  
anruffen vnd bitten.



Appli-

## Applicatio secundi Benefi- cij ad defunctam matronam nobilem.

**S**ND zwar ist vor Ehrngemelte Frau  
Dechantin Schligen / der ißterklärten andern  
Wolthat auch theilhaftig worden / fürnemlich  
vff zweyerley weiß.

1. Consolatione multiplici in morbo gravissi-  
mo, Durch kräftigen Trost in ihren schweren vnd lang-  
wirigen Siechtagen / damit sie gleich funffzehen ganzer  
Wochen zubracht / nach dem sie zu erst Lagerhaft wor-  
den. Denn ob sie wol seyden letzten Sechswochen / mit  
ihrem Söhnlin / sich fast immer geklaget / Vnd auch An-  
no 1609. wegen eines gefährlichen Fals desselben / im  
Majo / in eine gefährliche Kranckheit vnd groß Herken-  
Angst gerathen / sonderlich bey drey Jahren her / mit ei-  
nem steten Husten vnd Seitenwehe / beladen gewesen /  
vnd dabey wenig von Medicamentis brauchen können /  
weil sie ihrer Natur ganz niedrig: So hat sich doch das  
Malum geheuffet / vnd ein Apothema pulmonis, oder  
Geschwür an der Lungen bey ihr ereugnet / dabey sie den  
vergangnen Octobri, in den eingerissenen Sterbens-  
leufften / theils hierinnen sich sehr vbel befunden / vnd dar-  
an fast liegen müssen / theils auch hernach zu Guden-  
wegen / dahin sie mit ihrem lieben Herrn / wegen der Pest  
entwichen / grosse Angst vnd Ungelegenheit befunden /  
daß der Herr Dechant / seinen steten Medicum, Herrn  
D. Martinum Prætorium, welcher zuvor allweg vnd

Christliche Leichpredigt

also fort treulich vnd fleissig ihr gerathen vnd gedienet /  
consuliret; da denn an nothwendigen Medicamentis  
vnd einigen Vnkosten / wie auch an fleissiger Wartung  
zu Tag vnd Nacht / von ihrem lieben Herrn selbst / den  
anwesenden Schwestern / Freunden vñ andern nichts ge-  
sparet noch erwunden / Also daß auch endlich Herr D.  
Martinus Copus adhibiret worden / der ihr essentias  
margaritarum vnd dergleichen köstliche Sachen prä-  
pariret vnd eingegeben. Aber weil sie wenig einnehmen  
können vnd mögen / so wol an Speiß / als Arzney / ist auch  
wenig Besserung erfolgt / sondern die grosse Herken-  
Angst vnd Leibschwachheit / hat sich durch das stetige hu-  
sten vnd brechen / je länger vermehret / biß sie ganz La-  
gerhafft worden. Da sie denn freylich mit dem lieben  
David Psal. 38. für ihre Sünde gesorget / vnd der Sün-  
den Straff bedacht / darüber herzlich Leidt getragen / vnd  
mit der rechten Seelen Arzney / nicht allein draussen zu  
Gudenschwegen / vom Pfarrer des Orts / Herrn Vito  
Truckenbrodt dem Eltern / nemlich mit Trost Göttliches  
Worts vnd dem Hochwürdigem Abendmahl sich versee-  
hen lassen / der Herr Dechant auch Mich vñnd meine  
Hausfrau hinauß holen lassen / kurz vor Liechtmeß / ihr  
tröstlich zu sein / wie in gleichem der Balbier erfordert /  
weil man sich eines bösen Halses besorget: Sondern als  
sie auch / nach dem sichs mit dem Sterben ganz gestillet /  
widerumb herein bracht worden / Bin Ich neben meinem  
Collega, Herrn Hermanno Crantzio, so viel Ich ein-  
heimisch gewesen vnd abbrechen können / bey ihr ab vnd zu  
gangen / sie getröstet / vnd des Psal. 25. oft erinnert / auch  
zu lest Sontags Palmarum vñ vorgehende Beicht sie  
abermah mit dem hochwürdigem Abendmahl versehen /

vnd



vnd damit die Seelen Angst gestillet / daß sie auch keine Anfechtung empfunden / oder sich mercken lassen / wie sie sich auch in der langwirigen harten pressura corporis, vnd Leibschwachheit mit Gedult zu frieden gegeben / vnd ihr desiderium spüren lassen / daß Gott nur mit einem seligen Sterbsündlin kommen / vnd in Gnaden der grossen Herzen Angst vnd Schwachheit sie entledigen möchte.

2. Also Ereptione in agone mortis, Da sie Freytags nach Ostern / den 17. April. nach Mittag umb vier Uhr / ihren lieben Herrn fodern lassen / vnd gesagt. Mein lieber Schatz / Ich habe die Kelter redlich getreten / ist an Mir mehr nichts zu thun / denn daß das Herze breche / Drumb do Mir etwan die Sprache solt entfallen / wil ich Euch hiemit gesegnet / vnd die Kinder befohlen / vnd gebeten haben / umb ein Ehrlich Begräbniß / vnd daß er sich nicht zu sehr bekümmern wolle / Ihn vermahnet / sie wolt vor an / vnd ihm die stäte bereiten.

Sonnabends umb den Mittag hat sie solches widerholet / bey dem Herrn Domdechante etwas von Birnen holen vnd dancksagen lassen für alle Wolthat / daß solt ihr letzte Speiß sein. Darauff den Abendt umb 7. Uhr plötzlich die Sprache sich gelegt / wiewol Vernunft vnd Gehör blieben / da Ich Sontags vor der Predigt / ehe Ich naher Hall verreiset / noch bey ir gewesen / mit ihr gebetet: **H E R R** Jesu Christ war Mensch vnd Gott. Vnd auß 2. Tim. 4. ihr fürgesagt / wie sie mit S. Paulo ihren Abscheidt / da ihr Stündlein käme / nehmen solte / vnd ihr den Segen geben / do Ich sie nicht wider lebendig fände. Bis Montags frühe umb 4. Uhr den 20. April. ihr die Augen gebrochen / vnd sie Dinstags frühe nach 9. Uhr / inter pias preces sanfft vnd seliglich / sine omni com-

motione

motione, ohne alle bewegung oder züchtung/ im Herrn entschlaffen.

Das heist abermahl auch auß des Todes Noth geführt/ nach dem Spruch Johan. 8. Warlich/ Warlich ich sage euch / so jemandt mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen ewiglich.

Vnd zwar da sie ohn gefehr. bey 39. Jahr alt worden/ 15. Jahr Ehelich / vnd gleich 15. Wochen ganz Lagerhafftig gewesen / also daß auch nicht ein Viertel stunden daran gemangelt / Denn wie die Weißheit Gottes sagt Sap. 11. Cap. Du Herr hast alles geordnet mit Maß/ Ziel vnd Gewichte/ videlicet der terminatione Crucis, Laboris & Vitæ, Vnd hilffst doch endlich mit Ehren auß / Wie der seligen Dechantin auch geschehen.

III.

**D**AS dritte Beneficium Pastoris Christi Ver. 18. Psal. 25. beschrieben/ ist Gratuita peccatorum remissio, die Gnadenreiche vergebung der Sünden. *Sihe an meinen Jammer vnd Elendt/ vnd vergib mir alle meine Sünde.*

Es ist in diesem Leben labor & dolor, Jammer vnd Elendt/ welches alles/ wie gesagt / von der Sünden her rühret / vnd wo wir vns in Christo nicht der Gnadenreichen vergebung der Sünden zu trösten hetten / weren wir Christē auch die Elendesten vnter allen Menschenen / 1. Cor. 15. Nun heists aber Ps. 130. Apud Dominum propitiatio est, Bey dem Herrn ist die Gnade vnd viel Vergebung bey ihm. Denn Mich. 7. Wo ist solch ein Gott/ wie du bist? Der die Sünde vergibt/ vnd erläßet die Mis-

sethat

Auß dem Psal. 25.

sehät den vbrigen seines Erbtheils? Er wird vnser Missethat dempffen / vnd all vnser Sünde in die Tieffe des Meers werffen. Drumb

Do bey vns ist der Sünden viel /

Ben Gott ist viel mehr Gnade. Psal. 139.

Dessen wir Vns nun auch zu trösten haben / wie wir im dritten Artickel bekennen: Credo remissionem peccatorum, Ich glaube eine Vergebung der Sünden. Wo aber Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben vnd Seligkeit / sagt vnser Catechismus: recht vnd wol / nemlich durch den Glauben an Christum Iesum. Denn Act. 10. Von diesem Iesu zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen alle die an ihn glauben / Vergebung der Sünden empfangen sollen. Vnd Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / Auff daß alle die an ihn glauben / nicht verloren werden / sondern daß Ewige Leben haben. Ja wie der Hirt vnd Bischoff vnser Seelen / Christus Iesus auch Joh. 10. seine Christgleubige Schäflein vertroestet vnd sagt: Ich bin kommen / daß sie das Leben vnd volle gnüge haben. Item: Ich gebe ihnen das Ewige Leben / Vnd sie werden nimmermehr umbkommen / vnd Niemandt wird sie auß meiner Hand reißen. 2c.

## Accommodatio ad defunctam matronam nobilem.

**D**essen ist nun die in Gott ruhende Frau Dechantin auch theilhaftig / vnd durch die heilige Absolution vnd Hochwürdiges Abendmahl

C

unter-

Christliche Leichpredigt/

unterchiedlich versichert worden/ in dem sie/ wie gemelt/  
dasselbe innerhalb zwölff Wochen zwier mit Andacht  
empfangen / daß sie nun ungezweifelt / wie ein Schaflein  
Christi/ in seiner Hand ist.

Ihr Jammer/ Erbsfall vnd Elendt/  
Ist kommen zu ein seligen End/  
Sie hat getragen Christi Joch/  
Ist gestorben vnd lebet doch.

Vnd ob nun wol ihres Absterbens halber/ ihr lieber  
Herr billich zu trawren/ neben den noch vnerzogenen  
Kindern/ weil ihm ohn des fast dreyerley Trawerfall/ sei-  
nes Brudern Hausfrawen Vater / seiner lieben Mutter  
vnd seines Brudern seligen/ kurz nach einander zugestan-  
den/ vnd er also darzu seinen besten Schatz auff Erden ver-  
loren / desgleichen er nicht leicht wider bekommen möch-  
te/ als er die 15. Jahr lang / an seiner Herzlichen Haus-  
frawen gehabt/ vnd sie die ermelte Zeit einander trewlich  
gemeinet. Daher/ wie gemeldet/ Er also in hohem Be-  
trübniß ist/ vñ auch darneben für seine Sünde sorgen vnd  
sagen mag: Mich. 7. Iram Domini portabo, Ich wil  
des HERRN Zorn tragen/ Denn ich habe wider ihn ge-  
sündigt. Denn 1. Cor. 11. Wenn wir vns selber richteten/  
so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet  
werden / so werden wir von dem HERRN gezüchtigt /  
auff daß Wir nicht sampt der Welt verdampft werden.  
Jedoch sol Er sich hinwiderumb auffrichten vnd trösten  
der dreyfachen Wolthat des guten Hirten Christi Jesu/  
so seiner herzlichen seligen Hausfrawen widerfahren /  
vnd sie daher nun im seligen Frewden Leben ist/ da sie kein  
Angst/noch Quall mehr rühret/ Sap. 3. Sondern sie hat

F e vde

Auß dem Psal. 25.

Freyde die fülle / vnd lieblich Wesen zur Rechten Gottes  
ewiglich / Psal. 16. Vnd wird an Jüngsten Tage ihn mit  
Freyden wider sehen / da alle Traurigkeit in Freyde sol  
verkehret werden / vnd ihre Freyde sol Niemandt von ih-  
nen nehmen. Johan. am 16. Derwegen er / sampt seinen  
herzlichen Kindern vnd angewandten Freunden / nicht zu  
sehr trawren sol / wie die andern / so keine Hoffnung ha-  
ben / der ewigen Seligkeit ihrer Verstorbnen; Sondern  
sich mit den stercklärten Worten des Psal. 25. vnter ein-  
ander trösten / 1. Thess. 4. Ja die gewisse Zuversicht zu  
dem lieben Gott im Himmel haben / daß er sich in Gna-  
den auch zu ihnen / als betrübten Witwer vnd Waisen  
wenden / ihr Jammer vnd Elendt ansehen / sie auß Angst  
vnd Noth erretten / vnd in Christo alle Sünde vergeben  
werde. Denn wie S. Augustinus gar tröstlich schreibet  
vnd sagt von Gott dem *Deo* / ober den Psal. 98:  
*Ercum blandisis Pater es, & cum caedis Pater*  
*es. Blandiris, ne deficiam, caedis, ne peream.*  
Item, *Illi Deus irascitur, quem peccantem*  
*non flagellat.* Nam cui verè propitijs est,  
non solùm donat peccatum, ne noceat ad fu-  
turum seculum, sed etiam castigat, ne sem-  
per peccare delectet.

Der Vater der Barmherzigkeit vnd Gott alles  
Trosts / wolle die betrübten Herren / durch den Heiligen  
Geist kräftiglich trösten / für fernem Anfall in Gnaden  
bewahren / bey gesunden langem Leben fristen vnd erhal-  
ten; Der seligen in Gott ruhenden Frauen Dechantin /

E ij

sampt

Christliche LeichPredige/ Aus dem Psal. 25.

samt allen Auserwehltten/ am Jüngsten Tage/ eine frö-  
liche Auferstehung verleyhen: Vnd Vns alle beden-  
cken lehren / das Wir auch sterben müssen/ auff das Wir  
flug werden / vnd nach diesem trübseligen Leben zu Chri-  
sto dem guten Hirten/ als seine Schäflein versamlet / bey  
ihm sein vnd bleiben mögen / in ewiger Freud vnd Herr-  
lichkeit.

*Bone Pastor, panis vere,  
Jesu Christe, miserere,  
Tu nos pasce, nos tuire  
Tu nos bona fac videre,  
In terra viventium.*

O trewer Hirt/ Herr JESU Christ/  
Der du für Vns gestorben bist/  
Weid vns/ dein arme Schäflein/  
Vnd bring Vns in den Schaf-  
stall dein.

A M E N.



Reue-



REVERENDUS ET NOBILISSIMUS

JOHANNES

KECK

à SCHVARTZBACH,

*Ad D. Sebastianum Decanus, & sub Aula Archi-  
Episcopali Magdeburgi Canonicus, Nobilissime  
optimèque moratae suae dilectissimae  
Matrisfamilias*

SABINÆ ab HOLTZ-  
HAUSEN

funus acerbum præsentì prosequitur

Elegia,

PER

THOMAM NIVENDORPHUM

Eccles: Metrop: Magdæb: Canonicum

Lectorem scripta.

E 3

Quò



Uò precor excurram? Quo! quo!  
desertus abibo?

Quò? Vel, ubi maneam, quis  
scit ubi sit ubi?

Me dolor insequitur fugiam quo-  
cunq, tenetq,

Devinctum micis implicitumq, modis.

Chara Sabina, Sabina pudica, modesta Sabina,

Quò mea susceptum dirigit uxor iter?

Naufragij scio ubi tabula imbecillis humetur,

Quodq, sit in portu Navita, credo, poli.

Quò cupio plenis etiam contendere velis

Et tua fata cita morte, Sabina, sequi.

Nil magis in votis habeo, nil amplius instans

Expeto, quàm tecum posse Sabina, mori.

Ecquid enim viduo posthac mihi restat agendum?

Dimidius sum nunc & propè nullus homo!

Consulere in medium vix quid queo perturbatus!

Hei mihi! Transversum quò dolor angor a-

Obtigit adjuvrix cui fida virago, profectò (gunt?

Salvus & in leto floridus orbe vir est.

Occidit adjuvrix cui fida virago, profectò

Eger & in tristi languidus orbe vir est.

Languis-



Languidus? Ab totus propè mortuus, alter in-  
heret

Dum tumulo, dum pes vix premit alter hu-  
mum.

Nil homini desit, cunctis sed rebus abundet.

Conjugis ob casum nil putat esse sibi.

Dormio vel vigilo, jaceo sedeóve, laboro,

Vel cesso, taceo, seu fluit ore sonus,

Nil jurvat, usq; tui mihi quando, Sabina carendum  
est,

O desiderij causa, Sabina, mei.

Forma fuisti operum genuina, Sabina, fuerunt

Quae mihi privatim perficienda domi.

Quid miser incipiam? Prorsus latet, ipsaq; tecum

Mens mea discessit, cara, Sabina, comes!

Quaeso remitte mihi sensus animumq; Sabina,

Visne tui ut careo, sic careamq; mei?

Unde obtusa tibi veniunt haec pectora? Nil es

Filioli, nate, nilq; miserta mei!

Sis mihi quàm blando semper sermone locuta

Excidit? Ut nunquam leseris? Eja redi.

Nunc scio quid fueris cum sis amissa, redito,

Dulcius inter nos gluten amoris erit.

Anne

Anne redis? Tecti perquiritur angulus omnis,  
Nullibi es, alma Sabina, alma Sabina redi.  
Nondum ades! Heu misero! Te quando reducere  
possem,  
Id facerem ingenio, viribus, arte, fide.  
Sed nequeo. Ergo vale, quae figo Sabina, feretro  
Oscula, mansuri tessera amoris habe.  
Non nimio luxu, verum quod & ipsa petisti  
Curabo fieri debita iusta tibi.  
Qui nimium minimumq; facit, delinquit utrinq;  
Oblitusq; sui dicitur esse status.  
Qui pede metitur proprio sua seq; decensq;  
Observat medium dignus honore vir est.  
Quod cupis efficiam, tumulo traderis honestè,  
Ut decet antiquâ nobilitate satam,  
Ergo vale, jucunda Sabina, Sabina soluta  
Omnibus adversis, omnibus aucta bonis.





L E S S U S

*Super Obitum Nobilissimæ & omnigenis bonæ  
Matrisfamilias virtutibus Ornatif-  
simæ Fœminæ*

S A B I N Æ ab

Holzhausen/

*Reverendi, Nobilissimi & plurimo rerum usu  
spectatissimi viri,*

Dn. Joannis Keck

à Schwarzpach/

Ecclesiæ Collegiatæ ad D. Se-  
bastianum Magdæb. DECANI,

*Et sub Aulâ ArchiEpiscopali Canonici Senio-  
ris &c. Conjugis dilectissimæ.*



F

Heu

**H**eu mihi, quàm varijs humanum sub-  
jacet ævum  
Casibus! heu quantis obnoxia vita  
procellis  
Concutitur! cujus ratio mutatur in  
horas:

Quæ tranquilla hodie, cras turbida suggerit, ut sint,  
Si numerum lubeat subducere mente sagaci,  
Mœsticiæ plures causæ, quàm nomina veræ  
Læticiciæ; semper turbant velut æquora fluctûs,  
Temperie blandâ fulgens ut rideat aër.

Id docet exemplo locuplete SABINA, DECANI  
SCHVARTZPACHIDÆ conjux longè dulcissima,  
quam Mors

Illius abripiens lateri, de pectore pectus  
Abscidit, imò particulam de corde revulsam,  
Imò dimidium cordis dirupit iniquè.  
Non, fera Mors, sat ei cumulâras pondera luctûs,  
Matrem mærenti, rapto de Fratre dolenti,  
Hoc nisi junxisses monumentum triste doloris?  
Sed tua nil valuit vis; summi certa voluntas  
Numinis & Vitæ & Mortis prædestinat horas.  
Quando valetudo tibi commoda contigit, annis  
Disce tuis finem Numen statuisse supremum,  
Incedesq; pio sapientis tramite vitæ.

Tale quoq; HOLTZHUSIÆ, primævo à flore, SABINÆ

Pro-

Propositum; quæ, Nobilium formosa Parentum  
Plantula, succrevit CHRISTI Pastoris in horto,  
Cui se commisit, cui toto pectore adhæsit.  
Illa quidem Matrem primis amisit in annis;  
In pietate tamen studijsq; decentibus omni  
Educta est curâ. Qui CHRISTUM diligit, idem  
Diligitur CHRISTO, nec rebus linquitur arctis,  
Ergò ubi maturo vernans adoleverat ævo,  
Virgineos inter coëtûs radiosus Iaspis;  
Hanc thalami sociam stabili sibi lege JOHANNES  
KECKIUS à SCHVVARTZPACH, & Gente & Men-  
te valens Vir,  
Cui Themis ingenium, cui finxit corcula Pallas,  
Eligit, electamq; suas deducit in ædes.  
Quorum animos dulci vinxit concordia nexû:  
Unde tori fructus felici effloruit auctû.  
Primula namq; licet suboles non viderit auras  
Vitales, inter partûs extincta dolores:  
Partamen egregium super est, longumq; superfit!  
ELISABETHA SABINA Tux vestigia Matris,  
Fac, curâq; Domûs, verâ & Pietate, lequaris.  
JAN-ALBERTE tui vestigia prævia Patris  
Insistes, Patriæ non degener indolis heres.  
Vos, pare egregium, Patris exhilarare dolores  
Jam decet, amissæ quos cepit morte Parentis.  
Illa per afflictam sensit mala plurima vitam:

Namq; foris pugnas, terrores prendimus intus,  
 Dum sumus in vivis. Quin vero verius illud;  
 Multa tulit fecitq; Pius, sudavit & alsit,  
 Qui cupit æternæ metam contingere vitæ.  
 Inprimis longo tamen ægram tempore lectus  
 Detinet. at morbum superat Patientia Victrix.  
 Ergò mente Deo se totâ tradidit, illi  
 Vivere prompta, moriq;, ferat prout dîa voluntas.  
 Mortua sicq; Deo est, cui vitâ vixerat omni.  
 Salve salva S A B I N A beatis sedibus alti  
 Ætheris, æternumq; vale cælestibus oris.  
 Carminis exili comprehendet lemmate laudes  
 Nemo, S A B I N A, Tuas. Tu leni suscipe vultû  
 Hoc tamen elogium, tumuli quo marmora signo.  
*Nobilis HOLTZHUSIO de stemmate nata S A B I N A  
 Conditur hac cryptâ. Vis plura? hoc insuper addo:  
 Quæ fuit obsequio dilecti S A R A Mariti;  
 Altera A B I G A L L sapientis pectoris usu;  
 Erga liberulos quæ fida R E B E C C A tenellos;  
 Sollicitam M A R T H A N quam cura domestica finxit;  
 Quæ retulit R U T H A M vitæ inculpabilis actis;  
 In Crucis adversa tolerandâ sorte N A E M I N;  
 Inq; D E I cultû attentamq; piamq; M A R I A N;  
 Hoc satis est. Nunc æternum salveq; valeq;.*

VALENTINUS CREMCOVIUS Gym-  
 nasij Magdæb. Poëta, Et ad D. Se-  
 bast & Nicol. Ecclesiastes.

DI MANES,  
*Pudiciâ, Prudentiâ, Morum facilitate non  
minus insigni, quàm sanguine Nobili,*

DOMINÆ

SABINÆ ab

HOLTHUSEN, p.m.

*Reverend. Nobilis & magnifici,*

Dn. Joannis Keck

â Schvartzbach,

Ecclesiæ D. Sebastiani, in Veteri Mag-  
dæburgo, Decani, &c.

*Uxoris frugi, benemeritæ & incomparabilis  
sanctæ vitæ functæ,*

Summi honoris & Christianæ humanitatis er-  
gò Carminibus qualibuscunq; (donec di-  
gnum eximijs ejus Virtutibus erigatur  
monumentum) decorati.

A

GABRIELE ROLLENHAGIO.

F 3

Genius

I.

GENIUS THES EN AGIOIS, MARITO  
INCONSOLABILI.



*Uid ploras nimio felicia funera luctu?  
Quid turbas lacrumis gaudia dia tuis?  
Non erat in vivis ΜΙΗΙ longior ΗΟΡΑ  
morandi,*

*Sic erat hac solido scripta Adaman-  
Præmatura obij. Sed Tu diuturnior, ævum (te Dies.  
Vive meum, Conjux optime, vive tuum.*

II.

ΕΠΙΚΗΔΙΟΝ.



*IV A DEO, ΚΗΕΣΚΟ defuncta S A B I N A  
Marito,*

*ΗΟΛΤΗΥΣΙΑΣ cubat beic. Sit satis i-  
stud. Abei.*

III.

NÆNIA.



*OSCIMUR ad lacrumas: Nam cui  
NEX invida parcis?  
Prò dolor! instabilis stat sua cuiq;  
dies.*

*Ecce thori bene-fida comes, studiosa  
suorum,  
Exemplar rarum pectoris ingenui,  
Virtutum*



Virtutum cultrix, & moribus apta Mariti,  
Et secli & sexus Gemma decusq; sui,  
Parca rei, miseris tribuendo larga benignè,  
Ore verecundo & simplicitate potens,  
Matronale jubar pietatis, nescia fastus,  
HOLTHUSIAS fato tacta SABINA  
ruit.

JAN-Keck de Schvartzbach condet monumenta  
Decanus, (dedit,  
Cœlum Animæ Superûm Rex hominumq;  
Si Morum Tumulus specimen post busta reservat,  
Hic sacro nulli cedit honore locus,

IV.

PRETEREUNTI SAXUM  
SOLEMNE.

**H**OC, HOSPES, facile estimare saxo  
Humani nihil esse non caducum, (est,  
SABINA HOLTHUSIAS decus  
Mariti,  
Et frugi & probitate singularis,  
Hoc in marmoreo quiescit antro,  
Manibus bona verba dic VIATOR.

V.

VIDUUS SUPERSTES UXO=

RI DESIDERATISSIMÆ.

In

**N**TE vivebam tecum vivente SA-  
BINA,  
Heu nequij Tecum sed moriente  
mori. (re Lethum!  
Da potuisse: sed, an potuit nos junge  
Non puto: Vis licet haud defuit illa Mihi.  
Morte invita igitur juxta hæc præcordia vives,  
Cumq; meâ Conjunx conjuge semper ero.

VI.

POETIS MEIS TRIBULIBUS.

**U**lquis es Ingenio mortali semine ma-  
jor,  
Concedat cujus vel Maro Carminibus,  
Divinis labijs licet Attica mella liquen-  
tur,  
Scribentisq; Erato mulceat alma manum,  
Omnia si possis dictis ornare, SABINAM  
Totam non poteris dicere, Tanta FUIT.

VII.

CONIVGI MOESTO  
SOLATIUM.

**E**rra dedit corpus, Vitæ est cœlestis origo,  
Hæc repetit cineres, Mens subit istud  
ovans.  
Parce

Parce pias Conjux lacrimas urgere, SABINA  
Est Terræ & Cœli pars, ut erat, quod erit.

VIII.

IN TUMBAM SEPUL-  
CHRALEM.



*AC ex HOLTHUSIIS tegeris sub  
mole SABINA,*

*Et matronalis cum pietate pudor.*

*Hac domus, hac requies curarum, opta-  
tatarum,*

*Omnibus una tuis certa medela malis,*

*Non dici poteris vita superante beata,*

*Fortune ancipiti subfuit illa Rota.*

*Reddit te Fati fors ultima nempè beatam,*

*Heic est venturi finis & ora mali.*

*O Mors ærumnae portus, Mors meta salutis,*

*Tu Nos felices reddere sola potes.*

IX.

MEMORIÆ DIUTURNÆ  
SACRUM.



*Obile stemma, Dei probitas studiosa  
viriq; ,*

*Hoc modico Cinerum pulvere ca-  
p'a jacent.*

G

Nam

Nam quod cuncta vorat nulli evitabile Lethum,  
Hanc quoq; dilectis sustulit è Laribus.  
Frustrà artes Medici vestræ, licet omnia tentent,  
Cum Lachesis vitæ dulcia fila secat.  
Ergò SABINA obiit longâ dignissima vitâ?  
Accipe Terra levi corpus inane sinu.  
At vos Mnemosynes genus, inclyta turba, Ca-  
mœnæ,  
Reddite vos vitam cui fera Parca adimit.

ULTIMUM TERRIBI-  
LIUM MORS.



In

I N O B I T U M

*Nobiliss. Omniumq; virtutum prestantiss.*

M A T R O N Æ,

S A B I N Æ de

*Holtzhausen/*

*Reverendi, Nobilissimi Doctissimiq; viri,*

Dn. IOHANNIS

KECKII

*à Schwarzbach/*

Ad D. Sebastianum DECANI,

Conjugis suavissimæ.

ANNO M. DC. XII. XI. CAL. MAII,

*post gravissimos dolores, tandem ex hac vi-*

*ta in eternam patriam placi-*

*dè profecta,*



G 2

*Quam*



Quàm terribilis mors est, quàm sevit  
ubiq̃,  
Et tollit toto quicquid in orbe viget.  
Vivere cum æos deberet quilibet annos,  
Qui pius, & sacri dogmatis esset a-  
mans.

Ast hæc vita fugax est, & brevis exitus ævi,  
Rebus & adversis plena, labore malo.  
Hæc, sine mors ullo discrimine, quemlibet aufert,  
Sive pius fuerit, seu scelerosus homo.  
Triste simul tollit senium, lætamq̃ juventam,  
Nec puero parcit, nec Libitina seni.  
Divitis aut teneat Cræsi ditissima regna,  
Aut miseram vitam, pauper ut Irus, agat.  
Sic abit ad superos jam, voce vocata, SABINA,  
CHRISTI, quam rapuit mortis iniqua ma-  
nus.

Quæ Matrona vigil, pia, religionis amatrix,  
Ac Matronarum casta corona fuit.

Mittite

*Mittite sed lacrymas, lacrymis imponite finem,  
Hunc ipsi Parca constituere diem,  
Corpus humo recubat, donec rediviva resurgent  
Omnia, quae ratio nostra perisse putat.*

PHILIPPUS STOLL Zittaviâ Lu-  
satus, prædicti D. Decani filioli uni-  
ci pro tempore Padagogus, τῆς  
συμπαιδείας χάρην appon.

F I N I S.





Gedruckt zu Magdeburgk /

Durch

**Andream Bezeln /**

Bohnhafftig in der Marckstrassen / zum  
Weissen Lamb.



---

ANNO clb. lcc. xii.











AB: 155069

ULB Halle

3

002 697 211

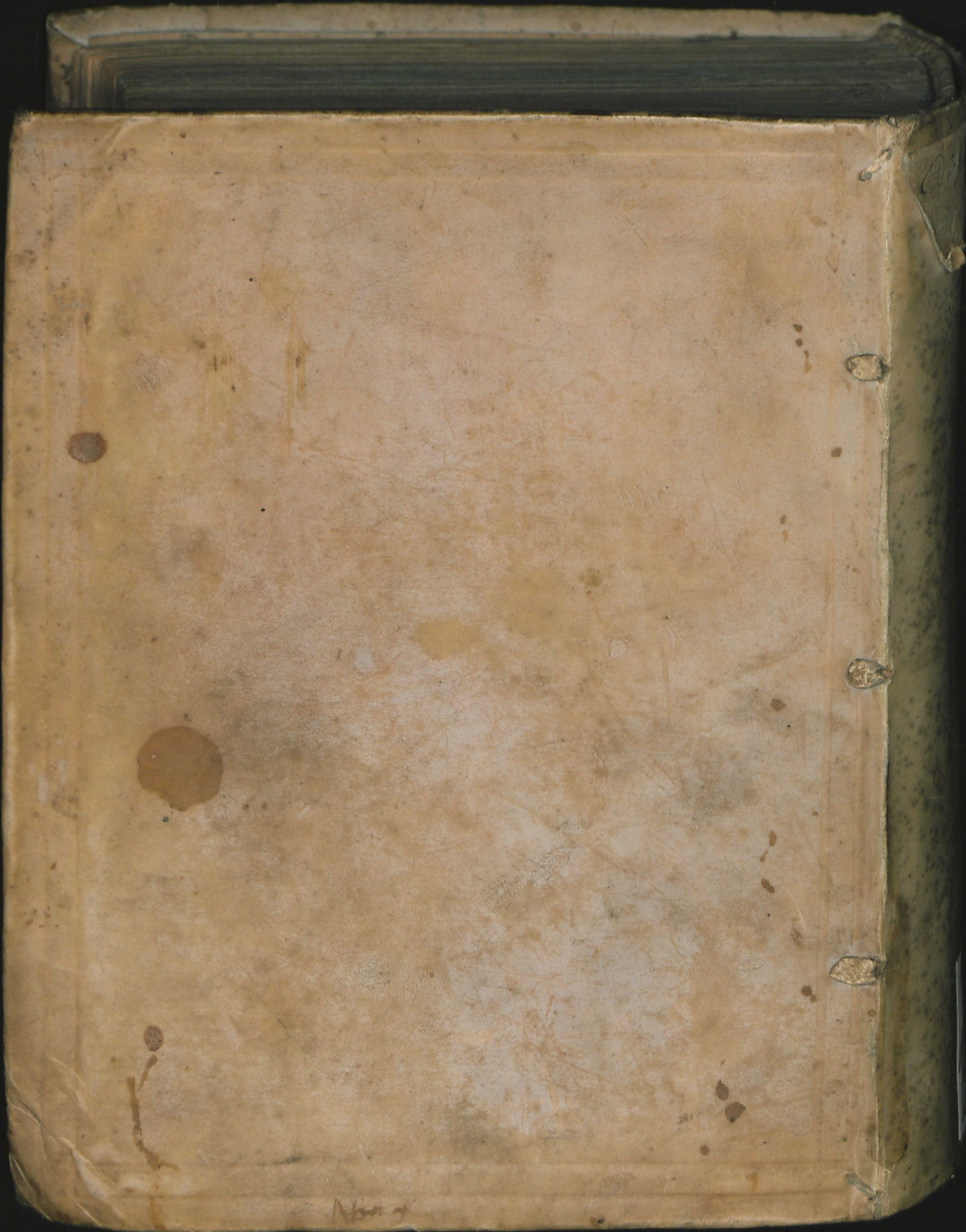


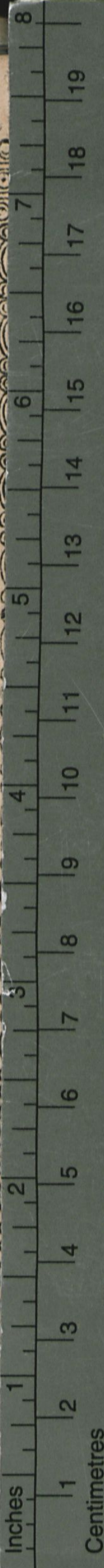
SK

R

VD 17

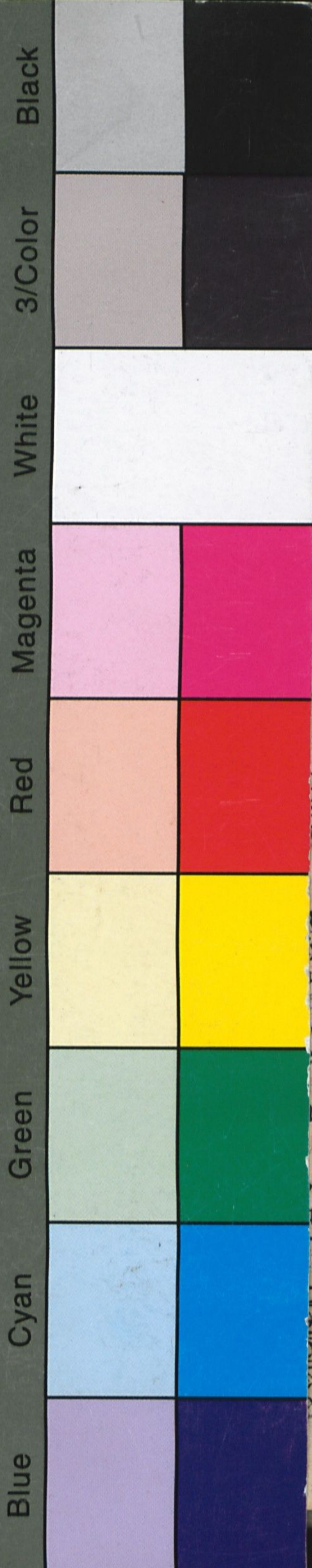






B.I.G.

Farbkarte #13



Predigt/  
 des Königlich Pro-  
 vids.  
 chen Sepultur,  
 viel Ehrentugentsamen/  
**Sabina** /  
 volzhauseu/  
 vesten vnd Vorachtbarn/  
 in Schwarzbach/  
 S Sebastiani zu Magde-  
 Gangolphi vnd B. Virginis, sub  
 Senioris, Herzlieben/Ehe-  
 seliger Gedechtniß.  
 Vormittag / zwischen  
 wiriger / grosser Leibschwach-  
 auß diesem betrübten Jammer-  
 g Aprilis, in Vigilia SS. Philippi  
 Kirchen / bey ansehnlicher / Adeli-  
 rlicher weiß / zu ihrem Ruhe-  
 worden / ANNO  
 15 C. XII.  
 ruck gegeben /  
 Dom Predigern  
 rgt.  
 rch Andream Bezeln.

